

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 14. Dezember 2020

Prot.-Nr. 275

Postulat Felix Wettstein (Grüne) betr. ein städtisches Laubmanagement für mehr Biodiversität und Gesundheit/Beantwortung

Felix Wettstein (Grüne) hat zuhanden der Parlamentssitzung vom 27./28. Mai 2020 folgenden Vorstoss eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, ein Laubmanagement nach dem Beispiel der Stadt Luzern zu erstellen. Dieses Konzept legt fest, wo Laub liegen bleiben kann, wo und wie es in Kreisläufe überführt wird, wo und wie es gezielt und möglichst belastungsfrei weggeräumt werden soll.

Begründung:

Wenn im Herbst das Laub von den Bäumen fällt, wird es in unserer Stadt meistens sehr bald, sehr gründlich und sehr laut weggeblasen. Diese Art des Laubmanagements verursacht viel Lärm, Benzindämpfe und Feinstaub, es ist darum eine Belastung für die Gesundheit der Werkhofmitarbeitenden und zumindest eine Belästigung für jene, die in der Nähe wohnen oder arbeiten. Es wird viel wertvolles organisches Material weggeführt, und zudem haben viele Kleinlebewesen keine Chance.

Zweifellos kann das Laub nicht einfach liegen bleiben. Insbesondere bei nasser Witterung stellt es eine Unfallgefahr dar. Aber es gibt Alternativen zur vollständigen Abfuhr.

Ziel des Oltner Laubmanagements soll es sein, im städtischen Raum möglichst viel Laub in einen Kreislauf überzuführen, z.B. in Hecken und Strauchflächen unterzubringen. Das nützt der Artenvielfalt: Es fördert Bakterien, Pilze, Insekten, Würmer, bringt Unterschlupf und Nahrung für Reptilien und Kleinsäugetiere, z.B. Igel. Laub soll zudem rund um Baumwurzeln von Stadtbäumen abgelagert werden, am besten ergänzt durch Staudenpflanzen in Wurzelnähe: Das düngt und stärkt die Bäume und schützt sie bei Bise oder in den heissen Sommern gegen Austrocknung.

Vor allem auf den Wiesen der städtischen Parkanlagen sollen Laubrechen wieder vermehrt zum Einsatz kommen, da sie, im Unterschied zum Laubbläser, die obersten Bodenschichten schonen und die Samen, Käfer und Spinnen nicht wegpusten. Dort, wo weiterhin der Laubbläser zum Einsatz kommt – v.a. auf asphaltiertem Untergrund – sollen benzinbetriebene Geräte durch Elektrobläser ersetzt werden: Sie sind leichter, leiser, und ihr Luftstrahl lässt sich einfacher regulieren. Laub, das abgeführt wird, soll bei stärkerer Verschmutzung weiterhin verbrannt, bei geringer Verschmutzung jedoch kompostiert werden, so dass auch dieses organische Material wieder zu Dünger wird.

Das Laubmanagement der Stadt Luzern kann als Vorbild dienen: Luzern hat nicht zuletzt dank dieses Engagements im Jahr 2017 als erste Stadt das Label «Grünstadt» des Verbundes Schweizer Stadtgärtnereien VSSG erhalten, welches u.a. vom Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützt wird.

<https://www.stadtluzern.ch/thema/8506>.»

* * *

Stadtrat Thomas Marbet beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Das Entfernen von Laub erfolgt in der Stadt Olten schon seit gut 5 Jahren selektiv und angepasst an die Nutzung, die Sicherheit und die ökologischen Ansprüche der jeweiligen Flächen. Das Laub wird nur dort entfernt wo es zwingend erforderlich ist, das ist auf den Rasenflächen, den Sportrasen und den Wechselrabatten sowie aus Sicherheitsgründen auf allen Arten von Belägen die befahren oder begangen werden.

Wo es möglich ist wird das Laub liegengelassen, wie zum Beispiel im Friedhof, der früher komplett von Laub befreit wurde. Im Weiteren werden in den Parkanlagen bei Sträuchern oder Gebüschern entsprechende Laubhaufen bewusst liegengelassen.

Nur das durch die Wischmaschinen eingekehrte Laub aus dem Strassenbereich wird aufgrund der entsprechenden Belastung der Verbrennung zugeführt, das andere Laub geht in die Kompostieranlage nach Oensingen zur Vergärung um es anschliessend wieder in den Kreislauf zurückzuführen.

Der Einsatz von Laubbläsern ist für das Entfernen der beträchtlichen Menge aus Kapazitätsgründen am effizientesten. In der Stadt Olten werden bei benzinbetriebenen Geräte seit langem schadstoffarme Betriebsmittel eingesetzt. Dies führt zu einer deutlich geringeren Schadstoff- und Abgasbelastung. Im Zuge von Ersatzbeschaffungen werden die neuen Geräte nach Möglichkeit durch elektrische Modelle ersetzt. Dies reduziert auch die entsprechende Lärmbelästigung.

Das Laubmanagement der Stadt Luzern wird in der Stadt Olten grösstenteils heute schon so umgesetzt.

Aufgrund der vorstehenden Erwägungen empfiehlt der Stadtrat dem Gemeindeparlament, den Vorstoss nicht erheblich zu erklären.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Kurt Schneider, Direktion Bau
René Wernli, Direktion Bau
Markus Lack, Direktion Bau
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner
Stadtkanzlei, Vorstossliste

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

